



## 1. Montage

Bei der Montage des Flammenmelders ist der optische Sichtwinkel zu berücksichtigen, er beträgt:

- ◆ vertikal ca. 180°
- ◆ horizontal ca. 180°

Die Ansprechempfindlichkeit nimmt jedoch nach den Seiten hin ab.

Den Flammenmelder deshalb direkt auf das zu überwachende Objekt ausrichten.

Da die Flammenerkennung abhängig ist von der Intensität einer Flamme und ihrer Entfernung zum Flammenmelder, muss dieser möglichst in der Nähe des zu überwachenden Objektes montiert werden. Bei Raumüberwachung ist der Sichtwinkel des Melders zu berücksichtigen. In Räumen mit starker Luftverschmutzung (staubige oder ölhaltige Atmosphäre) ist der Melder so zu montieren, dass er möglichst mit Frischluft belüftet wird, damit sich auf der Glaskuppel keine Staub- oder Ölablagerungen bilden können.

Befestigungsmaße: Siehe Z-Nr. 4.0262, 4.0262.1.

## 2. Inbetriebnahme

Den Melder entsprechend der Klemmen- und Adernbezeichnung anschließen und auf das zu überwachende Objekt ausrichten.

24 VDC- Versorgung und Meldeleitung prüfen.

## 3. Funktionsprüfung

### 3.1 Spannungsüberwachung

Nach dem Anlegen der 24 VDC Versorgungsspannung (entsprechend dem Anschlussbild) schaltet im ungestörten Zustand das nach dem Ruhestromprinzip arbeitende Störmelderrelais K2. Der potentialfreie Wechselkontakt öffnet die Verbindung zwischen den Anschlussklemmen L6.5 - L6.6 und schließt Verbindung zwischen den Anschlussklemmen L6.6 - L6.4.

Bei Ausfall der internen Betriebsspannungserzeugung, der Sicherung F1 oder Versorgungsspannung (spannungsfreier Zustand des Gerätes) fällt K2 ab, die Verbindung der Anschlussklemme L6.6 - L6.4 öffnet und L6.6 - L6.5 schließt.

### 3.2 Feueralarm

Die Prüfung des Gerätes kann mit unserem UV-Testgeber vom Typ: UVG 93 oder mit einer offenen Flamme (Streichholz, Feuerzeug o.ä.) durchgeführt werden.

Die Geberquelle wird auf den zu prüfenden Melder ausgerichtet, wobei die Zeit bis zur Alarmmeldung abhängig ist von der Intensität der Geberquelle, ihrer Entfernung zum Melder sowie der Ansprechempfindlichkeit des Melders.

Vor der Prüfung muss die Glaskuppel des Melders gereinigt werden.

Bei Feueralarm schaltet das Relais K1 entsprechend der eingestellten Alarmmeldeart. Der potentialfreie Wechsler öffnet die Verbindung von Anschlussklemme L6.1 - L6.2 und schließt L6.1 - L6.3. Gleichzeitig leuchtet die rote LED (Individualanzeige) im Melder auf.

### 3.2.1 Daueralarm

Eine Daueralarmmeldung kann nur durch Unterbrechen der 24 VDC- Versorgung zurückgesetzt werden (z.B. externer Quittiertaster). Solange die Quittierung betätigt wird, erfolgt auch eine Störmeldung.

Datum 24.06.2011

Version 3/G.MA

EGON HARIG GmbH  
Gewerbering 4 • D-22113 Oststeinbek  
Tel./Phone: +49 (0)40 713752-0  
Telefax: +49 (0)40 713752-24  
E-Mail: egonharig@egonharig.de  
www.egonharig.de www.flamtron.de

Bedienungsanleitung Nr.

BS 4.9195

Seite 1 von 3

### 3.2.2 Zeitlich begrenzter Alarm

Der Meldevorgang erfolgt entsprechend der eingestellten Meldedauer und wiederholt sich, solange die Geberquelle (Testgeber oder Feuer) erfasst wird.

### 4. Wichtiger Hinweis



**Vorsicht bei Reparaturen oder Prüfarbeiten am geöffneten und angeschlossenen Melder ! An den Anschlüssen für die UV-Detektorröhre liegt eine Spannung von ca. 600 VDC! Das gleiche gilt für die Anschlüsse am Modul DC 880.**

### 5. Wartungs- und Prüfarbeiten

#### a) Bei staubiger Atmosphäre

Die Glaskuppel muss so sauber sein, dass bei optischer Kontrolle die UV-Detektorröhre gut sichtbar ist.

Anderenfalls muss die Glaskuppel mit einem weichen, öl- und fettfreiem Tuch gereinigt werden.

#### b) Bei fett- und ölhaltiger Atmosphäre

Auf der Glaskuppel darf sich kein Ölfilm befinden; denn selbst dünne Ölfilme können die Ansprechempfindlichkeit des Melders erheblich beeinträchtigen.

Die Glaskuppel daher öfter mit einem weichen Tuch und öl- bzw. fettlösendem Mittel reinigen.

#### c) Elektronik und UV-Detektorröhre

Die Elektronik ist generell wartungsfrei.

Die UV-Detektorröhre sollten alle 2 Jahre geprüft und Empfehlungsweise alle 4 Jahre ausgetauscht werden.

Bei Meldern, die so montiert sind, dass sie optisch schwer kontrolliert werden können, sollte öfter eine Funktionskontrolle mit dem UV-Testgeber UVG 93 durchgeführt werden, siehe 3.2.

Die Ansprechempfindlichkeit des Melders ist stets davon abhängig, inwieweit die Glaskuppel verschmutzt ist. Kondenswasser auf der Glaskuppel beeinträchtigt die Ansprechempfindlichkeit des Melders jedoch nur minimal.

Aus Sicherheitsgründen empfiehlt es sich, den Flammenmelder in Abständen von 14 Tagen mit dem UV-Testgeber UVG 93 auf seine Funktion zu überprüfen.



## 6. Reparaturen usw.

**Im Allgemeinen sollte ein defektes Gerät zur Reparatur ins Werk geschickt werden. Während der Garantiezeit in jedem Fall.**

Gerät spannungslos machen und Deckelschrauben lösen.

Nach dem Öffnen kann die Signalverarbeitungseinheit mit der UV-Detektorröhre herausgezogen werden.

### 6.1 Austausch von Teilen/Ersatzteilbestellung

Damit gewährleistet ist, dass die richtigen Ersatzteile geliefert werden, sind bei der Bestellung stets Gerätetyp und die Seriennummer des Flammenmelders anzugeben.

Selbst durchgeführte Reparaturen sollten sich nur auf den Austausch folgender Teile beschränken:

- ◆ Sicherung Typ M125mA/250C, 5 x 20, auf der Relaisplatine
- ◆ Individualanzeige- LED Typ HLMP-3301
- ◆ Auswerteplatine Typ U-880-AM 886 (Signalverarbeitungseinheit) komplett.
- ◆ Relaisplatine Typ U-880-b2 mit Melderelais komplett.
- ◆ Quarzglaskuppel HQK 28

Nach einer Reparatur eine Funktionsprüfung durchführen:

Glaskuppel von Fett und Staub reinigen sowie Funktionskontrolle mit UV-Testgeber oder Flamme durchführen.

## 7. Besondere Bemerkungen

Wird der Melder in Küchen o.ä. zur Überwachung von Kippbratpfannen, E-Herden, Friteusen o.ä. eingesetzt, so wird vom Hersteller die Auswertelektronik im Melder so eingestellt, dass kurzzeitige Abflammungen z.B. durch Fettspritzer nicht gemeldet werden. Wird jedoch nach Ablauf einer vorgegebenen Zeit immer noch eine Flamme detektiert, so signalisiert der Melder Feueralarm.